

Musik

Status: **Richtungsspezifisches Fach**
Fachrichtung: **Musik/Theater/Tanz**
Dotation: **in der 2. und 3. Klasse 3 Lektionen pro Woche**

Bildungsziele

Der Musikunterricht besteht zu gleichen Teilen aus den Bereichen Musikpraxis und Allgemeine Musiklehre. Durch eigenes Musizieren und durch das Hören und Erkennen von musikalischer Eigengesetzlichkeit und Form wird die Wahrnehmung und eigene Ausdrucksfähigkeit gefördert. Das sensible Eingehen auf die musizierende Gruppe und die geduldige, kritische Selbstkontrolle stärken die Sozialkompetenz und klären im Zusammenspiel mit andern die eigenen Möglichkeiten.

Musikgeschichte wird als wichtiges Element in den Musikunterricht integriert. Die Erweiterung des kulturellen Horizonts weckt die Neugierde für andere Kunstbereiche und schafft Querbezüge zu Tanz und Theater. Ausgehend von praktischen Erfahrungen im Musizieren, Tanzen und Schauspielen will der Musikunterricht die Schülerinnen und Schüler zu mehr Verständnis gegenüber unterschiedlichen Kulturformen und deren geschichtlichen Hintergründen führen. Die soziokulturellen Vorgaben haben übergreifende kulturgeschichtliche Konsequenzen, die es zu entdecken und gestalterisch zu nutzen gilt. Nicht selten bringt die Musik neue Tendenzen hervor, die das Bewusstsein öffnen, welches von andern Kulturschaffenden aufgenommen wird oder mit dem sich andere Kunstrichtungen verschmelzen. Diese Zusammenhänge gilt es aufzuzeigen und für das jeweils fachspezifische Schaffen in Musik, Tanz und Theater fruchtbar zu machen. Die in der Musikausbildung geförmete, in der eigenen Identität gefestigte Persönlichkeit verfügt somit über die inhaltlichen, technischen und gestalterischen Voraussetzungen für eine weiterführende Ausbildung an einer Fachhochschule für Musik, Tanz oder Theater.

Richtziele

- nach gemeinsamem Singen und Musizieren gemachte Erfahrungen und Erkenntnisse austauschen und Ergebnisse auswerten
- beim Spielen und Musizieren die Fähigkeit fördern, ein musikalisches Werk seiner Form entsprechend zu gestalten
- durch bewusstes Anhören musikalischer Werke Gestalt und Form erfassen und erklären
- auf der Grundlage von selbst interpretierten Werken historische Entwicklungen aufzeigen und Musik mit Tanz, Literatur, Theater und der bildenden Kunst vergleichen
- spezifische Gesetzmässigkeiten der Musik hörend und singend entdecken und in einem grösseren Kontext deuten
- Vergleiche zur Musik fremder Kulturen herstellen sowie Gemeinsamkeiten und Unterschiede aufzeigen
- Konzertbesuche und andere Veranstaltungen des öffentlichen Musiklebens diskutieren und mit sachlichen Argumenten beurteilen

Informationsziele 2. Klasse

Musikpraxis

Die Schülerinnen und Schüler

- singen pro Semester mindestens ein Lied ein- oder mehrstimmig in solistischer Besetzung vor
- musizieren in der Gruppe ein- und mehrstimmig vokal und instrumental Werke verschiedener Stilrichtungen und Epochen
- schenken Stimme, Atmung, Ausdruck und Ausstrahlung besondere Aufmerksamkeit und setzen diese bei korrekter Körperhaltung richtig ein

Gehörbildung

Die Schülerinnen und Schüler

- hören und identifizieren Geräusche und verschiedene Klangtypen
- singen tonale und atonale Tonfolgen nach
- benennen Intervalle, die simultan erklingen
- singen Intervalle von verschiedenen Ausgangstönen auf- und abwärts

- ergänzen tonale Melodieanfänge
- singen und benennen sogenannte Kirchentonleitern
- singen tonale Melodien in angemessenem Tempo und mit dem vorgegebenen Rhythmus vom Blatt
- klatschen, klopfen oder sprechen Rhythmen in angemessenem Tempo vom Blatt
- schreiben tonale einstimmige Musikdiktate

Musiktheorie

Die Schülerinnen und Schüler

- notieren und benennen Intervalle
- notieren und benennen Dreiklänge (enge und weite Lage) in verschiedenen Stellungen
- notieren und benennen Kirchen-, Dur- und Moll-Tonleitern im Violin- und Bassschlüssel

Formenlehre

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren die wichtigsten Formen der Vokal- und Instrumentalmusik
- erfassen musikalische Werke ihren Neigungen entsprechend musizierend oder hörend und im Schriftbild

Musik-, Tanz-, Theatergeschichte

Renaissance, Barock, Klassik

Die Schülerinnen und Schüler

- erleben und benennen an selbst vorgetragenen Werken die wichtigsten Elemente dieser drei Epochen
- werden aufmerksam auf historische und soziokulturelle Zusammenhänge zwischen verschiedenen Künsten

Kultur und Gesellschaft

Die Schülerinnen und Schüler

- besuchen aktuelle kulturelle Veranstaltungen und äussern sich im Unterricht zum Dargebotenen
- berücksichtigen bei der kritischen Würdigung von Tanz-, Theater- oder Musikvorstellungen neben inhaltlichen und künstlerischen auch geschlechtsspezifische Aspekte

Informationsziele 3. Klasse

Musikpraxis

Die Schülerinnen und Schüler

- singen pro Semester mindestens ein Lied ein- oder mehrstimmig in solistischer Besetzung vor
- musizieren in der Gruppe ein- und mehrstimmig vokal und instrumental Werke verschiedener Stilrichtungen und Epochen
- schenken Stimme, Atmung, Ausdruck und Ausstrahlung besondere Aufmerksamkeit und setzen diese bei korrekter Körperhaltung richtig ein

Gehörbildung

Die Schülerinnen und Schüler

- hören und bestimmen Dreiklänge enger und weiter Lage und verschiedener Stellungen
- hören und identifizieren Vierklänge (tonal und frei)
- singen, spielen und hören Kadenzen in verschiedenen Dur- und Moll-Tonarten und verschiedenen Lagen
- singen tonale Melodien in angemessenem Tempo und mit dem vorgegebenen Rhythmus vom Blatt
- erfassen lesend und singend Intervallschritte einer atonalen Tonreihe
- klatschen, klopfen oder sprechen Rhythmen in angemessenem Tempo vom Blatt
- schreiben tonale und atonale einstimmige Musikdiktate

Musiktheorie

Die Schülerinnen und Schüler

- notieren Kadenzen in verschiedenen Dur- und Moll-Tonarten und verschiedenen Lagen
- analysieren drei- und vierstimmige Akkorde im Violin- und Bassschlüssel
- harmonisieren Melodien

Formenlehre

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren die wichtigsten Formen der Vokal- und Instrumentalmusik
- erfassen musikalische Werke ihren Neigungen entsprechend musizierend oder hörend und im Schriftbild

Musik-, Tanz-, Theatergeschichte

Die Schülerinnen und Schüler

- erleben und benennen an selbst vorgetragenen Werken die wichtigsten Elemente verschiedener Epochen
- deuten historische und soziokulturelle Zusammenhänge zwischen verschiedenen Künsten und erhellen deren Ursachen
- vergleichen Elemente der westlichen Musik mit der Musik anderer Kulturen

Kultur und Gesellschaft

Die Schülerinnen und Schüler

- setzen sich mit geschlechtsspezifischen Aspekten und weiblichen und männlichen Mustern in der Musik bei der Stimm- und Rollenverteilung, bei der Werkauswahl für einen Spielplan oder bei der Besetzung von wichtigen Positionen im Kunstbetrieb auseinander
- besuchen aktuelle kulturelle Veranstaltungen und äussern sich im Unterricht differenziert zu den entsprechenden Tanz-, Theater- und Musikvorstellungen

Körper/Stimme/Bewegung

Status: Richtungsspezifisches Fach
Fachrichtung: Musik/Theater/Tanz
Dotation: in der 2. und 3. Klasse 3 Lektionen pro Woche

Bildungsziele

Im Vordergrund stehen eine differenzierte Wahrnehmung der eigenen Person und die darstellerische Ausdruckskraft. Das stetige Verfeinern des Körperbewusstseins ist Grundlage für eine hohe Bewegungsqualität. Gedanken und Gefühle und Vorstellungen in ihrer Vielfalt werden mit Stimme und Körper umgesetzt. Die Schülerinnen und Schüler entdecken verschiedene Ausdrucksmöglichkeiten im Entwickeln von eigenen sowie im Erarbeiten von vorgegebenen Bewegungsabläufen, im Ausbalancieren von Spannung und Entspannung und im Erproben und Erfahren von Körperhaltungen. In unterschiedlichen Übungsfeldern und mit Hilfe von technischem Training wird das Repertoire von Bewegung, Stimme und Darstellung erweitert. Gemeinsam mit Partnerinnen und Partnern und in Bezug zu Zeit und Raum wird die Sensibilität für Zusammenspiel, Dynamik und Wirkung geweckt. Experimentierfreude und Offenheit im Einsatz von Körper und Stimme werden gepflegt und durch selbstständiges Erarbeiten und Präsentieren von kurzen Sequenzen wird Sicherheit im Auftreten erlangt. Das Arbeiten mit verschiedenen Texten (Theaterstücken, Poesie und Prosa) führt zu einem sicheren und versierten Umgang mit der Sprache.

Die Auseinandersetzung mit Fachliteratur öffnet den Horizont und bereichert das eigene Schaffen. Der Besuch von Tanz- und Theatervorstellungen ist eine wichtige Inspirationsquelle und trägt zur genaueren Beobachtung und zur Selbstreflexion bei.

Durch Aufführungspraxis und in der Auseinandersetzung mit eigenen und fremden Arbeiten werden technische, dramaturgische und ästhetische Kompetenzen erlangt, welche für Auftritte vor Publikum unerlässlich sind.

Richtziele

- ihre Wahrnehmung für alles in und um sie herum erweitern und sensibilisieren
- erkennen, dass alles als Ideenquelle dienen kann, was wir in der Umwelt wahrnehmen und im Innenleben erforschen
- in Gruppenarbeiten eigene Ideen einbringen und auch aufgeben können, fremde Ideen unterstützen, die eigene Arbeit in den Dienst der besten Idee stellen
- kreatives Denken üben
- eigene Intuition ernst nehmen und einsetzen
- die grundsätzlichen Komponenten von Raum, Zeit und Bewegungsqualität kennen und diese beim Erarbeiten von szenischen Übungen und Tanzkombinationen einbeziehen
- Grundlagen des Körperbaus und die Zusammenhänge zwischen Atmung, Stimme, Körperhaltung und Bewegung kennen, um die eigenen stimmlichen und körperlichen Möglichkeiten wahrzunehmen, zu entwickeln und gezielt einzusetzen
- mit verschiedenen Tanz- sowie Theatertechniken und -stilen vertraut werden
- sich von Tanz- und Theatervorstellungen für das eigene Tun inspirieren lassen und die persönliche Arbeit anhand des Gesehenen reflektieren
- ein Grundvertrauen in die eigenen Fähigkeiten aufbauen und die nötige Geduld aufbringen, um die eigene Kreativität wachsen zu lassen
- Offenheit und Bereitschaft zeigen, die eigenen Grenzen auszuloten
- Freude am Auftreten vor Publikum wecken und das Durchhaltevermögen in schwierigen Situationen stärken

Informationsziele

Wahrnehmung, Imagination und Ausdruck

Die Schülerinnen und Schüler

- sich selber und den Raum differenziert wahrnehmen
- nehmen unbewusste Körperhaltungen und -mechanismen wahr
- entwickeln ein Gefühl für den Einsatz des gesamten Körpergewichts sowie einzelner Körperteile

- kennen verschiedene Wahrnehmungsarten (visuell, taktil, akustisch) und nutzen diese im Spiel
- lernen, kreative Pausen differenziert einzusetzen
- trainieren szenische Vorstellungskraft
- erkennen Verhaltensmuster und können diese für das eigene Spiel adaptieren
- können gezielt beobachten, das Beobachtete einordnen und in Worte fassen
- erkennen den Zusammenhang zwischen Körperhaltungen und Emotionen und können dies bewusst einsetzen
- können mittels Recherche und Improvisation eine Szene, Figur oder Choreografie entwickeln, variieren und das Ausgangsmaterial verfremden
- erkennen konstruktive Kritik als wichtiges Hilfsmittel zur Verbesserung der eigenen Arbeit
- üben Selbstkritik und können Fremdkritik positiv umsetzen
- sind bereit, ihre persönlichen Grenzen auszuloten

Raum, Zeit, Bewegungsqualität

Die Schülerinnen und Schüler

- wissen, dass die Komponenten von Raum Position, Richtung, Dimension und Ebene sind
- erproben die Wirkung von Raumwegen, Gängen und Körperformen im Bühnenraum
- kennen und nutzen die Komponenten der Zeit (Dauer, Puls, Rhythmus und Tempo) um Bewegungsabläufe zu phrasieren, so wie Sprache und Handlung zu rhythmisieren
- wissen, dass die Komponenten der Bewegungsqualität Kraft, Intensität, Energie und Dynamik sind und erweitern ihr Bewegungs- und Ausdrucks-Repertoire stetig
- können Szenen und Bewegungsabläufe für sich in Wort und Bild festhalten

Technik und Theorie mit Praxisbezug

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln einen sicheren Stand und eine gute Balance
- bewegen sich sicher und frei in den elementaren Fortbewegungsarten und können diese variieren und auf verschiedene Arten kombinieren
- kennen die Bewegungsmöglichkeiten des Tanzes und üben diese in verschiedene Choreographien und Improvisationen
- kennen die Grundlagen der Pantomime und können diese im Spiel einsetzen
- kennen die Grundsätze der Improvisation und üben diese im Spiel
- können eine Figur entwickeln und spielen
- nutzen Atem- und Sprechtechniken, um die Ausdrucksmöglichkeiten der Stimme zu erweitern und gezielt einsetzen zu können
- haben spezifische Kenntnisse über Muskulatur und Knochenbau, um Körper und Stimme korrekt einzusetzen
- arbeiten mit Videoaufzeichnungen von Solo- und Gruppenauftritten, um den eigene Ausdruck zu überprüfen, zu reflektieren und zu verbessern
- zeigen Einsatzfreude und Ausdauer im Trainieren und Ausbauen ihrer körperlichen und stimmlichen Möglichkeiten
- erlangen Sicherheit in Bewegungs- und Stimm- und Theaterimprovisationen

Fachkontext und Reflexion

- kennen Modern Dance und Klassisches Ballett sowie Sprech-, Musik- und Bewegungstheater
- kennen die wichtigsten Entwicklungen im zeitgenössischen Theater
- besuchen Tanz- und Theatervorstellungen und üben genaue Beobachtung sowie Selbstreflexion in schriftlicher und mündlicher Form
- können zu Themen und Vorgaben recherchieren und wissen, wie und wo sie Material und Ansprechpersonen finden
- bauen über Begegnungen ein Netzwerk auf und erkennen, dass dies als Grundlage für Projekte und Berufseinstieg hilfreich sein kann

Interaktion

Die Schülerinnen und Schüler

- können auf ein Gegenüber differenziert eingehen
- können zu Gegenständen eine Beziehung aufbauen
- können sich in Gruppenkonstellationen differenziert einbringen
- geben Impulse und lassen sich auf Impulse und Interaktionen ein

- sind fähig, sich in einer chorischen Bewegung, einer Gruppe und einem akustischen Geschehen zu integrieren
- erfahren sich in Gruppenkonstellationen als Individuum sowie als Teil der Gruppe
- bringen in Gruppenarbeiten eigene Ideen ein und können diese auch wieder aufgeben, fremde Ideen unterstützen, die eigene Arbeit in den Dienst der besten Idee stellen

Aufführungspraxis und Ausdruck

Die Schülerinnen und Schüler

- erarbeiten und zeigen szenische Übungen und Tanzkombinationen
- arbeiten mit ausgewählten Theaterstücken, Gedichten oder Prosatexten von Autorinnen und Autoren
- setzen die erlernten Aufwärm-, Einsprech- und Konzentrationsübungen ein, um sich auf einen Auftritt vorzubereiten
- erfahren den eigenen Ausdruck von Stimme, Sprache und Bewegung im Dialog mit Raum und Publikum und gewinnen Sicherheit vor Publikum
- arbeiten an ihrer Bühnenpräsenz und Ausstrahlung
- engagieren sich für Produktion und Team und zeigen Durchhaltevermögen in schwierigen Situationen

Individueller Unterricht

Status:	Richtungsspezifisches Fach
Fachrichtung:	Musik/Theater/Tanz
Dotation:	individuelle Regelungen, aber mindestens einmal wöchentlich extern

Bildungsziele

Die intensive, persönliche Förderung im individuellen Unterricht hat zum Ziel, die Schülerinnen und Schüler optimal auf den Übertritt an eine Fachhochschule für Musik oder Theater oder an eine international anerkannte Tanzhochschule für zeitgenössischen Tanz vorzubereiten. Damit die dafür erforderlichen hohen technischen und künstlerischen Kompetenzen erlangt werden können, sind Motivation, Ausdauer, Disziplin, Sorgfalt, schnelle Auffassungsgabe, kritische Selbstwahrnehmung und differenzierte Ausdrucksfähigkeit Voraussetzungen. Die Schülerinnen und Schüler erhalten im Unterricht Anleitungen, Hilfeleistungen und Aufgaben zugunsten der Leistungserfordernisse, welche im Selbststudium erarbeitet und vertieft werden. Sie üben spezifische Fertigkeiten und entwickeln eigene Lernstrategien. Mit Fantasie und Kreativität erlangen sie Ausdrucksqualität und setzen das Musikinstrument, die Stimme und/oder den Körper als Gestaltungselement selbstbewusst und wirkungsvoll ein. Neben dem Erlernen von Technik und Theorie sowie der Pflege von Tradition sammeln die Schülerinnen und Schüler vielseitige, praxisnahe Erfahrungen im aktuellen Kunstschaffen. Lerngegenstand bilden die Grundlagen der jeweiligen Kunstform, die Auseinandersetzung mit neuen Ausdrucksweisen sowie das Suchen nach eigenen Spielformen wie der Improvisation. Die Auseinandersetzung mit der individuellen künstlerischen Auffassung steht ebenso im Vordergrund wie die Entwicklung zur eigenständigen Persönlichkeit, welche fähig ist, das kulturelle Leben aktiv mitzugestalten.

Der individuelle Unterricht wird von Lehrkräften anerkannter Institutionen oder Verbände erteilt. Jede Schülerin/jeder Schüler bzw. deren Eltern entscheiden, an welcher Institution der Unterricht besucht wird.

Richtziele

- technische, handwerkliche und künstlerische Fähigkeiten erlernen und Grundkenntnisse beherrschen
- Einfühlungsvermögen und differenziertes Erkennen schulen
- fachspezifisches Wissen ausbauen und sich in der Fachsprache ausdrücken
- instrumentales, stimmliches, tänzerisches oder schauspielerisches Können mit dem theoretischen Wissen in ein stimmiges Verhältnis bringen
- Auffassungsgabe mit verschiedenen Formen der Wahrnehmung trainieren
- unterschiedliche Darbietungs- und Darstellungsformen erleben
- Spielerfahrung in verschiedenen Stilen sammeln
- Gestaltungsfähigkeit entwickeln und den Einsatz von Stilmitteln bewusst wählen
- Bühnenpräsenz trainieren und Erfahrungen im Auftreten vor Publikum sammeln
- eigene Auftritte konzipieren
- Improvisationen erarbeiten
- die physische und psychische Belastung aushalten
- Kritik- sowie Konfliktfähigkeit entwickeln
- Bereitschaft zu ausserordentlicher Leistung aufbringen und Durchhaltevermögen zeigen

Informationsziele

Die Schülerinnen und Schüler können

- Anforderungen technisch bewältigen und künstlerisch umsetzen
- Ausdauer, Trainingsfleiss und Hingabe entwickeln und entfalten
- Geschicklichkeit und Konzentrationsfähigkeit einsetzen
- inneres Vorstellungsvermögen schulen und unterschiedliche Formen des Auswendiglernens erfahren
- ein individuelles Trainingsprogramm erstellen
- das eigene Können realistisch einschätzen
- Ausdrucksmöglichkeiten differenziert einsetzen
- ein vielfältiges Repertoire für Auftritte aufbauen

- die eigenen Ressourcen erkennen, einteilen und ausschöpfen